

## 1. Find and Blind am 10.10.2021

### Bericht der Siegerin des Find and Blind – Annette Präkelt mit Never change Goyah

„Find and Blind“ – der etwas andere Workingtest

Ein Workingtest ganz ohne Schuss – geht das überhaupt? Und dann noch Offene Klasse? Was bedeutet das, wie kann das umgesetzt werden? Sonderleiter Heiko Bosse von der BZG Göttingen und sein Helfer-Team wollten es einfach mal ausprobieren. Zur Vorgeschichte: der Göttinger WT, seit vielen Jahren eine Institution unter den deutschen WTs, bekam Probleme mit Anwohnern, die sich über die Schüsse an den Sonntagen und über den damit verbundenen Lärm erfolgreich beschwert hatten. Das Resultat war der Workingtest „ohne Schuss“, bei dem nur Blinds und Suche gearbeitet werden darf, denn jeder Markierung muss nach der Dummy-PO ein Schuss vorausgehen.

Man kann sich das auch so vorstellen: die Jagd ist vorbei, die Schützen sind weitergezogen und die Hunde sollen bisher nicht gefundene Stücke nachsuchen.

Die Richter Michael Brühl (PL/D), John Juel Pedersen (DK), Walter Mygil (DK), Lars Nordenhof (DK) und Zsolt Török (HU) hatten sich dafür fünf sehr jagdnahe Aufgaben ausgedacht, wie etwa das Absuchen eines dicht bewachsenen Hanges durch zwei zeitgleich arbeitende Hunde. Während die Hunde suchten, gingen die beiden HF mit dem Richter, in diesem Fall Walter Mygil, langsam am Fuße des Hanges auf einer (unendlich lange erscheinenden) Strecke, die letztlich aber nur 100 Meter bemaß, mit. Jeder Hund sollte mindestens zwei Dummies finden und zutragen. Je mehr Dummies gefunden wurden, desto höher wurde die Punktzahl, die man bekommen konnte. Hier kam meiner achtjährigen Hündin Goya (Never change Goyah) sicherlich auch ihre Erfahrung in der Jagd zu Gute, bei der häufig mehrere Hunde gleichzeitig zum Einholen der Stücke geschickt werden. Jedenfalls kam sie sich mit unserem zufälligen Teampartner Fergus, einem ebenfalls achtjährigen Golden, nicht in die Quere. Die beiden hatten sich das Gebiet anscheinend untereinander aufgeteilt. Fergus fand vier Dummies, Goya drei. Die Hunde arbeiteten größtenteils außer Sicht und wir mussten ihnen deshalb voll vertrauen, dass sie das Richtige tun.

An den beiden Tagen zuvor hatte ich mit meiner Nachwuchshündin Harper (Nc Illinois Harper) schon sehr zufriedenstellende Ergebnisse erzielt (2. Platz mit „Excellent“ beim Mock Trial Open am Freitag, und 4. Platz mit „sehr gut“ am Sonnabend beim 10. Göttinger WT in der Offenen Klasse), so dass ich völlig entspannt in den Sonntag ging. Goya war wegen der Corona-Zeit zwei Jahre nicht mehr auf einem WT gestartet. Dieser Workingtest sollte der letzte für sie sein, da sie altersbedingt nicht mehr so schnell ist wie in jüngeren Jahren und die Ausdauer auch nachlässt. Ich hätte an diesem Sonntag auch fünf Nullen mit einem Schulterzucken hingenommen, und die Gesamtstimmung des ganzen WTs war ebenfalls sehr gelassen. Um es abzukürzen: Goya war großartig und in Bestform. Man hat ihr die ganze Erfahrung in jeder einzelnen Aufgabe angemerkt. Eigentlich hat sie mich nur für die Freigaben in den einzelnen Aufgaben und das Anzeigen der Richtung gebraucht, den Rest hat sie alleine gemacht. Als sie einmal „schwächelte“, hatte ich die Aufgabe selbst nicht richtig verstanden.

Heraus kamen 87/ 100 Punkten und Platz 1 für meinen acht Jahre alten Hund (\*26.10.2013).

Fazit: wir hatten ein erfolgreiches und sehr schönes Wochenende. Es war der letzte Göttinger Workingtest, der in Liebenburg stattgefunden hat und es kommt hoffentlich etwas Neues.

Über das Format „WT ohne Schuss“ kann man durchaus positiv weiter nachdenken und ihn gerne wiederholen. Wir wären dabei.

*Annette Präkelt mit Never change Goyah*